Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 29. Juni 1901. ✱ № 26. ✱ Bâle, le 29 Juin 1901.

Erscheint Samstags

Abonnement:
Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue
Revue Suisse des Hôtels

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
10. Jahrgang | 10me Année
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraissant le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Ordentliche Generalversammlung
des
Schweizer Hotelier-Vereins
vom 22. und 23. Juni 1901
in Zermatt.

A. Protokoll.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Budget pro 1901/1902.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht des Centralbureaus.
5. Bericht über die 3. Ausgabe des Hotelführers.
6. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule.
7. Teilweise Statutenrevision betreffend die Eintragung im Handelsregister.
8. Antrag betreffend Prämierung langjähriger Angestellter.
9. Antrag betreffend Versicherung der Angestellten.
10. Antrag betreffend Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse.
11. Antrag betreffend Kochlehrlingsprüfungen.
12. Diverse Mitteilungen.
13. Wahl der Orte der zwei nächsten Generalversammlungen.
14. Persönliche Anregungen.

Vom **Verwaltungsrat** sind anwesend:
Herr J. Tschumi, Ouchy, Präsident;
„ A. Raach, Lausanne, Vizepräsident;
„ F. Küssler, Bex (Sekt. Genfersee);
„ J. Huber, Solothurn („ Berneroberland);
„ A. Waelly, Magglingen („ Berneroberland);
„ E. Cattani, Engelberg („ Vierwaldstättersee);
„ F. Berner, Luzern („ Zürich);
„ J. Seiler, Gletsch („ Wallis).

Entschuldigt:
Hr. J. Döpfner, Luzern (Sekt. Vierwaldstättersee);
„ O. Hauser, Luzern („ Vierwaldstättersee);
„ E. Ruchti, Interlaken („ Bernoberland);
„ C. Kracht, Zürich („ Zürich);
„ F. Wegenstein, Neuhausen „ Zürich).

Vom **Vorstand** sind anwesend:
Herr J. Tschumi, Ouchy, Präsident;
„ A. Raach, Lausanne, Vizepräsident;
„ F. Küssler, Bex, Beisitzer;
„ A. Küpfer, Glion, Beisitzer;
„ C. Flück, Basel, Kassier;
„ O. Amsler, Basel, Sekretär.

Entschuldigt:
Herr J. Müller, Ouchy (wegen Krankheit).

Von den übrigen Mitgliedern sind 170 anwesend, deren Namen in der nachfolgenden Präsenzliste verzeichnet sind.

Der Generalversammlung ist am Freitag Abend von 9—12 Uhr eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

Samstag den 22. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, eröffnet Herr Präsident Tschumi die Generalversammlung, indem er vorerst derjenigen gedenkt, die im verflossenen Jahre dem Verein durch den Tod entrissen worden, und zu Ehren derer sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben. Es sind dies:

Hr. Mathis Arnold Holsboer, Hotel Bahnhof, Davos-Pl.;
„ A. Britschgy-Lüthold, Hotel Schweizerhof, Ragaz;
„ G. Bossard, Sohn, Hotel Ochsen, Zug;
„ J. Escher, sen., Hotel Couronne et Post, Brigue;
„ F. Infanger, Hotel Terminus, Winterthur;
„ Fr. Glarner, Bad Stachelberg;
„ H. Stork, Hotel Bellevue, Interlaken;
Hr. Alphons Osswald, Hotel Bellevue, Bern;
„ A. Béha, sen., Hotel du Parc, Lugano;
„ Fr. Mürsch, Hotel Beau Séjour, Champel-Genf;
„ J. A. Brauen, Insel-Hotel, Konstanz;
„ J. Boller, sen., Hotel Victoria, Zürich;
Frau Dr. Müller, Hotel National, Engelberg;
Hr. Leo Enzmann, Kurhaus Flüeli;
„ Wilhelm Müller, Hotel Belvedère, Interlaken.

Herr Tschumi begrüsst hierauf in herzlichen Worten die zahlreich erschienenen Mitglieder. Er weist darauf hin, wie sehr derartige Versammlungen geeignet sind, des Lebens Mühen und Sorgen für einige Tage zu vergessen, die Kollegialität zu pflegen und die Solidarität unter den Mitgliedern zu fördern. Auch den Frauen, den treuen Stützen des Geschäftes, sei es von Herzen zu gönnen, dass ihnen wenigstens alle zwei Jahre einmal Gelegenheit geboten ist, sich den Festfreuden hinzugeben. Möge unser Verein die idealen Bestrebungen stets im Auge behalten, auf dass die Mitglieder sich gegenseitig noch mehr achten und ehren lernen. Suche ein Jeder, sich über kleinliche Sonderinteressen hinwegzusetzen und dem Grossen und Ganzen zu dienen durch Selbstachtung, dann wird auch die Achtung nach aussen hin steigen, und der Verein wird sich zu einer Macht entwickeln, mit der die Behörden zu rechnen haben werden. Mit dem Wunsche, es möge der Verein auf dem angebahnten Wege stets weiter marschieren, um seinen Mitgliedern im sozialen Leben die ihnen gebührende Stellung zu erringen, erkläre er die Verhandlungen als eröffnet.

Verhandlungen:

Das *Protokoll* der letztjährigen Versammlung wird ohne Einsprache genehmigt.

Als *Stimmenzähler* werden gewählt die Herren Mayer, Genf, und Sailer, Genf.

1. *Geschäftsbericht* und *Jahresrechnung* werden nach Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt. Der betreffende Bericht lautet:

„Die unterzeichneten Revisoren haben die „Bilanz pro 31. März 1901, sowie die Rechnung „der Fachschule in Ouchy eingehend geprüft. „Zahlreich vorgenommene Stichproben haben „die Richtigkeit und Uebereinstimmung mit „den Büchern und Belegen ergeben. Wir „beantragen, die Rechnung unter Entlastung „des Kassiers zu genehmigen und demselben „die grosse Arbeit bestens zu verdanken.

Die Revisoren:
gez. *Rob. Haefeli. Alb. Elskes.*

2. *Budget.* Dasselbe wird verlesen. Herr Emery, Montreux, wünscht, dass mit Rücksicht auf den günstigen Vermögensbestand der Verein etwas mehr auf dem Gebiete der Reklame leiste. Herr Lichtenberger beantragt, hiefür eine Summe von 10,000 Fr. festzustellen. Herr Tschumi hebt hervor, wie schwierig es sei, das richtige zu treffen, wenn es sich um Reklame für ein ganzes Land handle, und jeder erwarte, seinen Ort und sogar sein Haus aufgeführt zu sehen. Der Vorstand habe diese Frage schon öfters diskutiert, ohne bis jetzt zu einem allseitig befriedigenden Resultate zu gelangen. Hierauf wird dieses Traktandum zu weiterem Studium, ohne Feststellung einer bestimmten Summe, an den Vorstand verwiesen und das Budget genehmigt.

3. *Rechnungsrevisoren.* Als solche werden bestätigt die bisherigen Herren Haefeli und Elskes.

4. *Bericht des Centralbureaus.* Bureauchef Amsler ergänzt in kurzen Worten das im Jahresbericht gesagte und verweist auf die jedem Mitgliede zugestellte Gedenkschrift hin. Herr Tschumi spricht seine Anerkennung aus über diese Arbeit und die Versammlung pflichtet ihm durch Bravorufe bei.

5. *Hotelführer.* Amsler referiert über die 3. Ausgabe dieses Führers und erwähnt die getroffenen Massregeln für den zweckmässigen und rationellen Vertrieb derselben, die rege Nachfrage und die Bemühungen, die man sich gegeben, um denselben auch in seiner Ausstattung besser zu gestalten. Er stellt die Frage, ob irgend welche Wünsche vorhanden, die dem Buche zur Verbesserung dienen können. Es ist solches nicht der Fall.

6. *Fachschule.* Herr Tschumi berichtet, dass auch der 8. Kursus gut verlaufen und das Endresultat als ein günstiges bezeichnet werden könne. Wenn an der Schule auch keine Gelehrte erzogen werden, so werden in den Schülern doch Grundsätze niedergelegt, die ihnen im Leben sehr zu statten kommen und manche Schwierigkeit überwinden helfen. Er macht ferner die Mitteilung, dass ein Gesuch des Professors der Schule, Herrn Garlichs, um Gehaltserhöhung vom Verwaltungsrat gutgeheissen worden sei. Ebenso ein solches des Herrn Müller, welcher die Erhöhung des Kostgeldes nachsuchte, so dass von nun an Schweizerzöglinge 100 Fr. per Monat, anstatt 80 Fr., und Ausländer 140 Fr., anstatt 120 Fr. zu bezahlen haben. Man habe zuerst daran gedacht, diese Erhöhung aus der Vereinskasse zu bestreiten, da der Schulfonds, trotz der zahlreich fliessenden Neujahrsgelder zu schwach sei, schliesslich aber habe man gefunden, dass sich eine Unterstützung aus der Vereinskasse nicht wohl rechtfertige, weil die Zöglinge in der Regel von wohlhabenden Familien stammen und auch diese erhöhten Preise immer noch bescheiden genannt werden können im Vergleich zu denjenigen anderer ähnlicher Institute. Zudem handle es sich hier nicht nur um Besserstellung des Herrn Müller, sondern auch gleichzeitig um Vermehrung der Kost. Dagegen solle der Verein befähigten unbemittelten Schülern gegenüber für teilweisen oder gänzlichen Ersatz des Kostgeldes aufkommen.

7. *Statutenrevision.* Dieselbe wird, soweit sie auf die Eintragung des Vereins und des Centralbureaus ins Handelsregister Bezug hat, genehmigt und auf Antrag des Herrn Berner beschlossen, es sei für die nächste Generalversammlung eine Totalrevision auszuarbeiten, um gewisse Widersprüche und Wiederholungen in denselben zu beseitigen.

8. *Prämierung von Angestellten.* Der diesbezügliche Antrag des Verwaltungsrates wird verlesen. Herr Mader-St. Gallen wünscht, dass zwischen Jahres- und Saisongeschäften ein Unterschied gemacht werde in der Weise, dass 4 volle Jahre gleichgemacht werden wie 5 Saisons. Herr Weber-Genf modifiziert seinen frühern Antrag, wonach die Prämierung nach einem Jahre beginnen soll, dahin, dass mit 3 Jahren Diplom und bronzene Medaille, mit 5 Jahren die silberne und mit 10 Jahren die goldene verabreicht und sämtliche Kosten vom Verein getragen werden. Herr Müller-Alpnach ist nicht für eine Unterscheidung von Jahres- und Saisongeschäften, da es schwerer halte, Saisonangestellte zu bekommen. Er empfiehlt, die Prämierung mit 3 Jahren zu beginnen; ebenso die Herren Beilick-Thun und Alblas-Montreux.

Die Abstimmung ergiebt Gleichberechtigung der Saison- und Jahresgeschäfte und Prämierung nach dem Vorschlage des Verwaltungsrates:

5 Jahre Diplom u. bronzene Breloque od. Broche
10 „ „ „ silberne „ „ „
15 „ „ „ goldene „ „ „

Bezüglich der Kosten beantragt Herr Boller-Zürich, dieselben dem Prinzipal zu überbinden. Herr Müller-Alpnach wünscht dieselben zur Hälfte auf Verein und Prinzipal verteilt. Herr Cattani-Engelberg betont, dass die Prämierung rückwirkend werde und daher eine Uebernahme der Totalkosten dem Verein verhängnisvoll werden könne. Herr Tschumi ist der Ansicht, dass es dem Prinzipal mehr Freude machen müsse, seinem treuen Angestellten eine Anerkennung aus eigenen Mitteln zu verabfolgen, als wenn er dieselbe geschenkt erhalte, um sie wieder zu verschenken.

Auch diesbezüglich wird der Antrag des Verwaltungsrates angenommen, wonach die Kosten der Diplome von der Vereinskasse, diejenigen der Medaillen jedoch vom Prinzipal gedeckt werden.

9. *Versicherung der Angestellten gegen Unfall und Krankheit.* Der Antragsteller, Herr Weber-Genf, motiviert seine Anregung noch näher; aus der kurzen Diskussion hierüber ergiebt sich jedoch, dass die Versammlung die Annahme dieses Antrages nicht für opportun hält und wird der Antrag des Verwaltungsrates auf Abweisung gutgeheissen.

10. *Gründung einer Witwen- und Waisenkasse.* Eine Diskussion hierüber entspinnt sich nicht, sondern es wird der Antrag des Verwaltungsrates einstimmig genehmigt. Derselbe geht dahin, es sei die Gründung einer solchen Kasse für später vorbehalten und vorläufig den Vorstand zu ermächtigen, für jeden vorkommenden Fall eine Kommission an Ort und Stelle zu ernennen, welche jeweilen die Sachlage zu prüfen und den Antrag betreffend die Höhe der Unterstützung dem Vorstand zu unterbreiten hat, um dann gestützt auf die Erfahrungen später ein Reglement aufzustellen.

11. *Kochlehrlingsprüfungen.* Herr Tschumi wirft einen Rückblick auf diese den Verein seit Jahren beschäftigende Frage und erwähnt was in Sachen seither gegangen. Von der Verlesung des im Organ veröffentlichten Prüfungsprogramm wird Umgang genommen. Herr Baltischwiler-Zürich empfiehlt Annahme, da ein Koch sich unzweifelhaft mehr Mühe gebe in der Ausbildung des Lehrlings, wenn er wisse, dass dessen Leistungen einer Prüfung unterzogen werden. Herr Schlenker-Genf erwähnt, dass derartige Prüfungen in Genf bereits bestehen, auch er empfiehlt Annahme. Herr Tschumi äussert sich dahin, dass es sich vorläufig nur um probeweise Einführung der Prüfungen handeln könne. Die Erfahrung werde lehren, in wieweit dieselben als endgültig angenommen werden können. Die Abstimmung ergiebt Annahme des vorliegenden Entwurfs.

12. *Dienstmännerwesen.* Ein nachträglich eingereichtes Gesuch des Hoteliervereins Zürich, es möchte der Vorstand die geeigneten Schritte beim eidg. Eisenbahndepartement thun, um das Dienstmännerwesen an den Bahnhöfen und Schiffen besser zu regeln, ruft einer lebhaften Diskussion. Es ergiebt sich aus derselben, dass überall die gleichen Uebelstände herrschen und wird der Vorstand beauftragt, Erhebungen anzustellen und eine diesbezügliche Petition an den Bund, als den zukünftigen Besitzer der Bahnen, auszuarbeiten, welche im Hauptpunkte eigene Bahnangestellte für den Gepäckdienst vorsieht, oder doch zum mindesten den Dienstmännern verbietet, die Reisenden bis ins Hotel zu begleiten.

13. *Urheberrechte.* Eine Anregung des Herrn Hauser-Luzern, es möchte der Vorstand geeignete Schritte thun, um die Handlungsweise der „Société des Auteurs et Compositeurs“ resp. von deren Vertreter in Bern zu regulieren d. h. eine diesbezügliche Gesetzesrevision anzustreben, wird erheblich erklärt und der Vorstand beauftragt, in Sachen vorzugehen.

14. *Mitteilungen.* Herr Tschumi teilt mit:

a) Dass der Vorstand an der Eingabe des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine betreffend die Einführung des Sommerfahrplanes auf 1. Mai regen Anteil genommen und, dass er diese Frage in ihren weitern Phasen verfolgen werde, in der Hoffnung, dass es den verschiedenseitigen Anstrengungen endlich doch gelingen werde, zum Ziele zu gelangen, um so eher, als das Eisenbahndepartement die im Frühjahr erfolgte Eingabe nicht prinzipiell,

sondern nur wegen zu kurzer Beratungsdauer verschoben habe und auch die Bahnverwaltungen dem Projekte nicht abgeneigt seien.

b) Die s. Z. erfolgte Eingabe der „Union Helvetia“ betreffend Unterstellung der Hotels unter das Fabrikgesetz, sei gestützt auf eingeholte Gutachten bei unserem Verein und bei den eidg. Fabrikinspektoren, abschlägig beschieden worden.

c) Mit der im März erfolgten Eingabe an das Militärdepartement betreffend möglichster Verlegung des Militärdienstes der Hotelangestellten auf die Vor- oder Nachsaison sei nicht viel erreicht worden, wie übrigens habe vorausgesehen werden können.

d) Der Verwaltungsrat bewilligte für die Gruppe Hotellerie an der Ausstellung in Vevey einen Beitrag von Fr. 2000.—, ferner einen Kredit von Fr. 800.— für Ausstellung der statistischen Tableaux des Centralbureaus.

e) Die Erhebungen zwecks Petition betreffend Einführung eines eidg. Eichgesetzes werden im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen.

f) Die Diebstahlsversicherung ist durch einen Nachtrag zum Unfallversicherungsvertrag nun eingeführt und steht zu hoffen, dass von derselben Gebrauch gemacht werde. Hier erfolgt gleichzeitig die Mitteilung, dass als Tantième der Unfallversicherung der Vereinskasse Fr. 4397.20 zugeflossen sind.

g) Dem Verband schweiz. Verkehrsvereine sind Fr. 600.— als Beitrag an eine für Amerika bestimmte Broschüre bewilligt worden und eine ebenso grosse Summe für eine deutsche Broschüre.

h) In Sachen des eidg. Lebensmittelgesetzes sei der Vorstand stets bemüht gewesen, die Interessen der Hotellerie nach Kräften zu wahren und werde er auch künftighin in dieser Frage ein offenes Auge behalten.

i) Das „Heim für männliche Hotelangestellte“ in Zürich ersucht den Verein um Uebernahme des Protektorates ihres Institutes und um finanzielle Unterstützung. Der Verwaltungsrat hat, obwohl er von der verbesserten Situation des Heims überzeugt ist und alle Anzeichen vorhanden sind, dass an ein erspriessliches Arbeiten gedacht werden kann, den Beschluss gefasst, es sei von der Uebernahme des Protektorates vorläufig abzusehen, dem Heim dagegen einen einmaligen Beitrag von Fr. 300 zu bewilligen.

15. *Ort der nächsten zwei Generalversammlungen.* Es liegt eine schriftliche Einladung vor von den Mitgliedern in Biel, die eintägige Versammlung von 1902 in dorten abzuhalten. Dieselbe wird unter bester Verdankung angenommen. Herr Waelly-Magglingen giebt seiner Freude über die Annahme Ausdruck und hofft auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

Für die Festversammlung von 1903 liegen zwei Einladungen vor, die eine vom Hotelier-Verein Montreux, die andere vom Hotelier-Verein Zürich. Herr Morlock, als Präsident des Zürcher Vereins, betont, es seien anno 1903 gerade 20 Jahre her, dass die Zürcher das Vergnügen hatten, den Verein zu empfangen, und dass er schon aus diesem Grunde und gestützt darauf, dass es bis anhin Usus gewesen sei, die Versammlungen abwechslungsweise in der französischen und deutschen Schweiz abzuhalten, hoffe, die Einladung nach Zürich werde angenommen. Herr Emery, namens des Hoteliervereins Montreux, erklärt, seine Einladung für das Jahr 1903 zu Gunsten Zürichs zurückziehen zu wollen unter dem Vorbehalt jedoch, dass dieselbe bestimmt für 1905 angenommen werde. Mit Akklamation werden diese beiden Einladungen verdankt und in gewünschtem Sinne angenommen.

16. *Persönliche Anregungen.* Herr Beilick-Thun ersucht den Vorstand, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht angezeigt sei, bei Anstellung von Küchenchefs eine Kaution zu verlangen, um bei Verlassen der Stelle mitten in der Saison einigermassen gesichert zu sein. Es wird hievon Notiz genommen.

Nachdem noch Herr Gehrig-Villeneuve in deutscher und Herr Armleder-Genf in französischer Sprache die Verdienste des Vorstandes hervorgehoben und die Versammlung durch ein Hoch beigepflichtet, erklärt der Präsident um 1 Uhr die Verhandlungen für geschlossen, allen recht vergnügte Stunden wünschend.

Falls innert acht Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einwendungen erhoben werden, wird dasselbe als genehmigt betrachtet.

Der Präsident: *J. Tschumi.* Der Sekretär: *O. Amsler.*

B. Präsenz-Liste.

Gäste.

M. de Chastonay, J.-M., Préfet de Sierre.
Greulich, H., Erbauer der Gornergratbahn.
Rivier, E., Sekretär der Viège-Zermattbahn.
Ammann, Th., Direktor der Gornergratbahn.
Bridel, C., Ingenieur, Zermatt.
de Courten, Doktor, Zermatt.
Roth de Markus, Redakteur, Zermatt.
de la Harpe, Sekretär des Verkehrsbureaus Vevey.
Gladewitz, F., Apotheker, Zermatt.
Blancpain, G., Brasseur, Freiburg.
Schwarz, A., Solothurn.
Brenner & Frau, Hotel Stephanie, Baden-Baden.
Burkhardt, C., Hotel Europe, Freiburg i/B.
Burdet, C., Hotel du Louvre, Aix-les-Bains.
Giovanimatti, A., Hotel Métropole, Pallanza.
Cural, J., Hotel Beau-Site, Chamonix.
Couttet, J. F., Hotel Couttet, Chamonix.
Couttet, F., Hotel Europe, Chamonix.
Couttet, J., Hotel Suisse, Chamonix.
Exner, E., Hotel Royal, Chamonix.
Guaglia, A., Hotel Beau-Rivage, Chamonix.
Meynet, F., Hotel Impérial, Chamonix.
Simond, P., Hotel de la Poste, Chamonix.

Ort	Name	Hotel
Brigue	Talon, H.	Terminus
Champéry	Défago, P.	de la Croix Blanche
Fins-Hauts	Gay-Descombes	Mont-Fleuri
„	Lugon, H.	Giétroz
Mayens-de-Sion	Crettaz, F.	Beau-Séjour
Moerel	Tichelli, E.	des Alpes
Monthey	Sterrer-Défago, J.	de la Poste
Naters	Schurney, M.	des Alpes
Salenfe	Mottez, J.	de la Dent du Midi
„	Rappaz, J.	de la Dent du Midi
Sierre	Guerold, J.	de la Poste
„	Masserey, J.	Terminus
Viège	Inalbon, A. & fille	des Alpes
„	Inalbon, P.	des Alpes
„	Providoli, L.	de la Poste
Villeneuve	Talon, L.	du Port
Zermatt	Mathier, F.	Posthotel
Zinal	Morand, L.	Diablons
Zürich	Brinkhaus, F.	Baur au Lac

Mitglieder.

Ort	Name	Hotel
Aigle	Amacker, F. & Mme.	Victoria
Alpnach-Stad	Müller-Britschgy	Pilatus
Altstätten	Neithard, H. & Frau	Drei Könige
Bérisal	Butcher, D.	Bérisal
Binn	Schmid, Th.	Ofenhorn
Basel	Erne, M.	Schrieder
„	Flück, C.	Drei Könige
„	Geilenkirchen & Frau	Bernerhof
„	Götzinzer, E.	Schweizerhof
„	Otto, Paul & Frau	Victoria
„	Schrämli, A.	Euler
„	Strohl, G. & Frau	Balances
„	Weidmann, J.	National
„	Amsler, O. & Frau	Redakteur
Bern	Fleury, A.	de France
„	Haase, Rob.	Jura
„	Lang, Ch.	Rest. Bubenberg
„	Ochsenbein, G.	Sternen
„	Schieb, J.	Bahnhof-Buffet
„	Stalder, E.	de la Gare
Bex	Küssler, F.	des Salines
Biel	Gross, E.	Restaur. Rüschli
„	Herren, J. & Tocht.	Bären
Blausee	Degenmann & Frau	Blausee
Bönigen	Widmer, F.	Belle-Rive
Bregenz	Ettenberger, G.	Montfort
Brigue	Escher, J.	Couronne & Poste
„	Müller, P.	Müller
„	Zufferey, R.	Angleterre
Cannes	Schwarz, Ch. & Mme.	Suisse
Caux	Aeschlimann, O.	Grand Hotel
Champéry	Exhenry, T. & Mme.	de la Dent du Midi
„	Exhenry, Th. & Mme.	Champéry
Clarens	Hort, Ch.	des Crêtes
Col du Lein	Blanchoud, J.	Pierre-à-Voir
Davos-Dorf	Lendi, J.	Mühlehof
„	Neubauer	Neues Sanatorium
Davos-Platz	Frei, J.	Frei
Engelberg	Cattani, E. Frau & Tocht.	Titlis
Fiesch	Feller, M.	des Alpes
„	Speckly, C.	Glacier & Poste
Fins-Hauts	Chappez, E.	Bel-Oiseau
„	Lonfat, A.	Fins-Hauts
Fribourg	Wæber, A. & Mme.	Faucon
Gemmi	Varonier & Tochter & Frl. Jullier	Wildstrubel
Genève-Champel	Burkard, H.	Beau-Séjour
Genève	Armleder A.-R., Mme. & Mlle.	Richemond
„	Eisenhofer, Ch.	Paris
„	Ernens, V. & Mme.	des Bergues
„	Georger, D.	Ad. Soc. des Hotels
„	Hæfelin, H. & Mme.	Métropole
„	Mayer, Ch. & Mme.	Beau-Rivage
„	Sailer, Ch.	de la Poste
„	Schlenker, P. & Mme.	Victoria
„	Reichert, A. & Mme.	Angleterre
„	Weber, F. & Mme.	de la Paix
„	Weidt, H.	du Lac
„	Zinner	Genève
Giessbach	Hauser-Walter	Giessbach
Gletsch	Seiler, J.	Glacier du Rhône
Glion	Küpfer & Frau	Victoria
„	Riechelmann, F. & Mme. & Mlle.	Righi-Vaudois
Grindelwald	Baumann, S. & Frau	Eiger
„	Bücher, A.	Burgener
„	Kopschitz, O. & Mme.	Victoria
Interlaken	Lichtenberger, C.,	St-George
„	Oesch, J., Sohn	Jungfraublick
„	Wagner, M.	Oberländerhof
„	Wirth, Th.	Schweizerhof
Kl. Scheidegg	Seiler, A.	Kurhaus
Lausanne	Imseng, F.	Victoria
„	Imseng, J.	du Nord
„	Raach, A.	Grand Pont
„	Schmid, I.A. & Mme.	Beau-Site
„	Schöri, E.	National
Les Avants	Dufour, A.	Grand Hotel
Leysin	Bossi J.,	Sanatorium
„	Rubli, F.	Chamossaire
Locarno	Consonni, E.	Grand Hotel
„	Fanciola, L.	Métropole
„	Héritier, Ch.	—
Lugano	Clericetti, G.	Schweizerhof
„	Gaeng, R.	Bellevue au Lac
„	Pfister, Carl	Pfister
„	Schnyder, Max	Villa Castagnola
Luzern	Berner, F.	Privat
Magglingen	Wæelly, A.	Kurhaus
Mailand	Balzari, F.	Métropole
„	Elwert, Paul	Grande Bretagne
Martigny	Cornut, Osc. & Mme.	Clerc
„	Morand, G. & Mme.	Mont-Blanc
„	Saudan, B. & fille	National
Meiringen	Günter, W.	Wildenmann
„	Mühlemann, J.	Bären
Mayens-de-Sion	Crescentino, A.	Dent d'Hérens
Montreux	Breuer, G. & Mme	Breuer
„	Emery, A.	—
„	Leibbrand, O.	Cygne
„	Martignoni, H. & Mme.	de la Paix
„	Neubrand, J.-A. & Mme.	Continental
„	Nicodet, E & Mme.	du Parc
„	Pasche, E.	Richemond
„	Rueck, L.	National
„	Schöri, J. & Mme.	Suisse
„	Spalinger, J.-U. & Mme.	Beau-Rivage
Morgins	Barlatay, E.	Bains
Mülhausen	Græub, E. & Mme.	Central
Neuchâtel	Jehle, L. & Mme.	Soleil
„	Krummenacher, F. & Mme.	du Port
Neuhausen	Rochedieu, A. Mme. & Mlle. Segesser	Schweizerhof
Oberhofen	Wolf-Zumbach, G.	Victoria
Ouchy	Tschumi, J.	Beau-Rivage
Praz-de-Fort	Troillet, F.	Saleynaz
Randa	de Werra, R.	Weisshorn
Rigi-Kaltbad	Dahinden-Pfyl, J.	Bellevue
Rochers de Naye	Masson, G.	Grand Hôtel
Rorschach	Kaiser, L.	Anker
„	Witta, A.	Bahnhofrestaur.
Saas-Fee	Lagger, E.	Lagger
„	Lagger, P.-M.	Grand Hôtel
St. Gallen	Fellmann, A.	Hirschen
„	Mader, R.	Walhalla
Sierre	Zufferey, M. & Mme.	Château Bellevue
Simplon	Kluser, A.	Bellevue
Sion	Anzevui, J.	Grand Hôtel
„	Brunner, H.	de la Poste
Solothurn	Huber-Müller, J.	Krone
St-Luc	Antille, B.	Cervin
Territet	Bossi, J. & Mme.	Grand Hôtel
Territet	Duvoisin-Moll, J.	Richelieu
„	Portsch, F. fils	Angleterre
Thun	Beilick, H.	Baumgarten
„	Bilmaier, E.	Thunerhof
Torrentalp	Zen Ruffinen	Torrentalp
Trient	Gay	Trient
Vernayez	Lugon, F.	
Vevey	Amsler, H. & Mme.	de Famille
„	Koehler-Mooser, P.	Mooser
„	Michel, E. & Mme.	Grand Hôtel
„	Riedel, A. & Mme.	du Lac
„	Ziegler, W. & Mme.	Trois Rois
„	Zumofen-Lagger	du Pont
Veytaux	Alblas, A.	Bonivard
Viège	Stampfer	de la Poste
Villars	Freudweiler & Mme.	Grand Hôtel
Villeneuve	Gehrig, H. & Mme.	Byron
Vitznau	Michel Sohn & Frau	Vitznauerhof
Weggis	Michel, Oscar	Bellevue
Zermatt	Dol-Lauber, J. & Mme.	Terminus
„	Gsponner, L.	Schweizerhof
„	de Proux, A.	Victoria
„	Seiler, A. & Mme.	Seiler
„	Seiler H.,	Seiler
Zug	Bossard, A.	Guggithal
„	Weiss-Hess, Aug.	Waldheim
„	Waller, A.	Rigi
Zugerberg	Kummer, A.	Schönfels
Zürich	Baltischwiler, E.	Central
„	Boller, J.	Victoria
„	Burkhardt, E. & Frau	Burkhardt
„	Dielmann, E.	Dolder
„	Pohl, F.-A,	Bellevue
„	Meister, J.	Schweizerhof
„	Morlock, F.	Limmathof
„	Moecklin, E. & Frau	Baur en Ville

C. Festbericht.

Zermatt! Ein Zauberwort. Wo immer auch im Laufe des verflossenen Vereinsjahres der Berichterstatter mit Mitgliedern zusammenzukommen Gelegenheit hatte: „Zermatt“ bildete das Gesprächsthema, an welchem sich jeweilen die „bessere Hälfte“ mit besonderem Interesse und sichtbarer Begeisterung beteiligte. Kein Wunder daher, wenn die Erwartungen betr. Beteiligung an der diesjährigen Generalversammlung hoch geschraubt wurden. Es mag die winterliche Temperatur der vorhergegangenen Tage Viele unschlüssig gemacht und manchen veranlasst haben, seinen Vorsatz zu ändern; auch in Zermatt wird die Gemütsstimmung zur selben Zeit gewiss keine rosige gewesen sein; gleichviel, die Tage rückten heran, und welche Tage! Als ob ein besonderer Wettergott für die geplagten Hoteliers existiere.

Der Mittagszug von Lausanne führte am 21. eine Gesellschaft von ca. 150 Personen nach Visp, mit Zuwachs an allen Stationen, so dass der Abend bereits über 200 Gäste in der Veranda des Hotels Mont Cervin in gemütlichster Stimmung vereinigte.

Wie herrlich die Fahrt der wildschäumenden Visp entlang, wie abwechslungsreich die Scenerien; doch das sollte nur ein Vorgeschmack zu dem sein, was noch bevorstand. Wer das Gewimmel am Bahnhof Zermatt mit ansah, der glaubte nicht am Anfang, sondern mitten in der Hochsaison Zermatt's zu sein; denn so ungefähr gestaltete sich der Verkehr in jenem Zeitpunkte bei jedem Zuge nach dem weltberühmten Touristenort. Nun gings durch die hübsch beflaggte und bekränzte Dorfstrasse nach den Quartieren und manch' ein „Ah!“ entschlüpfte den Festteilnehmern beim Anblick des majestätischen, im hellsten Lichtglanze erstrahlenden Matterhorns. Ein Morgenständchen der Stadtmusik von Brig erhöhte am Samstag die Stimmung der allseitig schon munteren Gäste. Um halb 11 Uhr gings zur ernsten Arbeit, welche dank der prompten Leitung der Verhandlungen innert dem gegebenen Zeitraume abgewickelt werden konnte, so dass kurz nach 1 Uhr das offizielle Bankett, an welchem 60 Damen und 115 Herren teilnahmen, beginnen konnte. Wir lassen hier das Menu folgen:

MENU

Hors d'œuvre variés
Potage valaisan
Bouchées feuilletées au foie gras
Filets de soles à la Parisienne
Pommes nouvelles étuvées
Cœur de filet de bœuf à la Saxonnaise, sauce madère
Quartier de chevreuil à la Mt-Cervin
Asperges de Martigny, sauce mousseline
Chapons du Mans rôtis à la broche
Salade de saison
Pouding Péruvien
Parfait fédéral
Pièces de pâtisserie sur socle
Fruits — Desserts

Der Reden Reigen eröffnet Herr Dr. Alex. Seiler, indem er, als Präsident des Walliser Hoteliervereins und im Namen der Behörde und Bevölkerung Zermatt's, die Anwesenden herzlich willkommen heisst. Redner findet, dass es ein kühnes Unterfangen war, den Verein nach Zermatt, mit seinen einfachen Unterkunftsstätten, einzuladen, er hofft jedoch, dass im Anblick der Naturschönheiten das Auge hierüber hinwegtäusche. Welche Bescheidenheit! In launiger Weise erzählt Redner, wie er einmal vor nicht langer Zeit in dem Fremdenbuch eines Nachbarstaates gelesen habe, das Wallis sei ein grauenhaft wildes Land, in welchem man nur bis zu den Zähnen bewaffnet ausgehen könne, um sich vor wilden Thieren zu schützen. In verschiedenartigen Redewendungen sucht Herr Seiler den Beweis zu erbringen, dass Zermatt und seine Hotels noch nicht auf der Höhe der Zeit stehe, es gelingt ihm jedoch nicht, die Zuhörer hievon zu überzeugen, denn schon das ausgezeichnet servierte Menu und die hochfein dekorierte Tafel belehren sie eines andern. Redner bringt sein Hoch dem Gedeihen des Vereins und seinen Bestrebungen. Herr Tschumi dankt für die herzliche Aufnahme, in der zahlreichen Beteiligung liege wohl der beste Beweis, welch' guten Rufes sich Zermatt erfreue. Er begrüsst die eingeladenen Kollegen vom Wallis und Chamonix, welche dem Vereine noch nicht angehören und hofft, dass der heutige Tag eine gegenseitige Annäherung im Gefolge habe. Seinen besonderen Dank drückt er den Verwaltungen der Gornergrat-, Visp-Zermatt- und Mont Pèlerinbahn, sowie der Dampfschiffgesellschaft des Genfersees und dem Hotelier-Verein von Vevey aus, für ihr generöses Entgegenkommen. Redner schliesst mit den Worten, dass an diesem schönsten Fleckchen der Schweiz sein Hoch dem Vaterlande gelte.

Es folgt nun ein Zwischenakt, indem Herr Berner-Luzern in kurzen aber warmen Worten die Verdienste der Herren Tschumi, Müller und Schmidt als Lehrer der Fachschule Ouchy hervorhebt und betont, wie stolz der Verein auf dieses Institut sein könne, dessen erfreuliche Entwicklung einzig und allein dem liebevollen und opferfreudigen Wirken dieser drei Herren zu verdanken sei und ersucht er dieselben, ein kleines Zeichen der Anerkennung entgegennehmen zu wollen. Hierauf überbringt Fräulein Cattani Herrn Tschumi ein prächtiges silbernes Theeservice und Herrn Schmidt eine hübsche Pendule. Eine zweite Pendule ist für Herrn Müller bestimmt, der leider wegen Krankheit verhindert war, zu erscheinen. Beide Herren danken in innigen Worten für die Anerkennung, deren es nicht bedurft, um auch fernerhin mit Liebe und Hingebung ihres Amtes als Lehrer zu walten.

Herr Ettenberger-Bregenz überbringt den Gruss vom Verein der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein, er dankt dem Schweizer Verein, dass er auch den Kollegen vom rechten Bodenseeufer gestatte, sich ihm anzuschliessen. Sein Hoch gilt der lieben Schweiz.

Hierauf folgt die Ernennung des jederzeit mit launigen Einfällen aufwartenden Herrn Alblas-Montreux zum Tafelmajor. Herr Morlock-Zürich gibt, als Präsident des Zürcher Hoteliervereins, seiner Freude darüber Ausdruck, dass Zürich als nächster Festort gewählt worden, er hofft, dass auch dann die Beteiligung eine zahlreiche werde. Er bittet namentlich die Damen, recht zahlreich zu erscheinen; ihnen gilt sein Hoch!

Es spricht hierauf Herr de Chastonay, Préfet von Sierre. In fliessender, begeisterter Rede hebt er die hohe Bedeutung des Hotelwesens als Nationalindustrie hervor und wie notwendig die Solidarität zwischen den nationalen Interessen und denjenigen der Hotellerie sei. Dieser Solidarität bringt Redner ein dreifaches Hoch.

Es gelangen hierauf die eingelaufenen Begrüssungstelegramme zum Verlesen von Herrn Späth-Lindau namens des Hoteliervereins vom Bodensee und Rhein, von Herrn Fioroni-Genua namens des italienischen Hoteliervereins, ferner von den Herren Bertolini-Mailand, Küpfer-Heidelberg, Herfs-M.-Gladbach, Arnold-Chamonix, Cachat-Chamonix, Ruchti-Interlaken, Kracht-Zürich, Gebr. Haefeli-Luzern, Hotop-Genf, Moser-Schinznach, J. Borsinger-Baden, Oehlschäger, Erpf und Wanner-Zürich, Seiler-Wengernalp, Rouiller-Vernayaz, Gerber-Aarau, Richert-Zürich, Baud-Meiringen.

Herr Brenner-Baden-Baden dankt für den hohen Genuss, der ihm durch Teilnahme am Feste zu teil geworden, er hofft, dass auch an den Festen des Internationalen Vereins die Schweizer immer recht zahlreich vertreten sein mögen, und leert er sein Glas auf die Gesundheit der Schweizer Kollegen. Bevor wir den Bericht über das offizielle Bankett schliessen, sei hier noch dem Tafelmajor, der es verstanden, die Lachmuskeln in steter Bewegung zu erhalten, ein Wort des Lobes gezollt. Dem programmgemässen Bummel nach der Gornerklamm hatte der Berichterstatter nicht das Vergnügen beizuwohnen, derselbe soll jedoch, vom Hörensagen, sehr animiert ausgefallen sein und allseitig befriedigt haben.

Nun zum zweiten Hauptakt, der Soirée dansante. In den hübsch dekorierten Sälen des Hotel Zermatt, dessen Hauptattraktionspunkt das grossartig arrangierte und reich beladene Buffet bildet, bewegt sich eine lebensfrohe Schar; ein reicher Damenflor in duftender Toilette als Perle des Abends. Terpsichore schwingt das Szepter bis zur frühen Morgenstunde nach den harmonischen Weisen der Kurkapelle. Recht angenehme Abwechslung bieten die Gesangsvorträge von Frau Neithardt-Altstätten, Herrn Jehlé-Neuchâtel und Herr Pfister-Lugano. Frau Neithardt, mit ihrer klangvollen, wohlgeschulten Stimme und ihren reizenden Liedern eroberte im Nu die Herzen der Zuhörer und auch die vortragenden Herren ernteten den verdienten Beifall.

Sonntag Morgen. Gornergrat! Dieses magische Wort wird zur Wirklichkeit. Kein Wölkchen am Himmel, kein trübender Nebel, ringsum schneebedeckte Majestäten, ein Diadem im reinsten Sommerglanz strahlender Diamanten. Es ist der Feder nicht möglich, das Bild wiederzugeben. Drinnen, im Belvédère, waltet die kluge Hausfrau, geschäftig und siegesbewusst dem Ansturm wehrend. Ein Weilchen nur und der knurrende Magen findet seine Befriedigung. Ein Kränzchen der Anerkennung sei Ihnen, Fräulein Zumbühl, hier gewunden für den liebenswürdigen Empfang und die prompte, vorzügliche Bedienung. Ansichtskarten schreiben, den Kodak spielen lassen, dichten, das war, nachdem das Auge sich satt gesehen, die Signatur des Tages. Einem schreibenden „Jüngling mit lockigem Haár“, dem eine poetische Ader geplatzt, gucken wir über die Achsel und lesen folgendes:

Umringt von Eis und ewigem Schnee,
Send' Grüss' Euch ins lachende Thal;
Hier oben auf schwindelnder Bergeshöh'
Vergisst sich alltägliche Qual.
Doch hier auch verschont der rastlose Trieb
Den staunenden Wanderer nie;
Man geniesst das Schöne nur wie ein Dieb,
Oder — wie eine Cooks-Partie. —

Zwischen 2 und 3 Uhr finden sich die Gäste wieder zusammen auf Riffelalp, wo in den ge-

räumigen, mit Alpenblumen reich geschmückten Sälen des Hotels Riffelalp der von den Herren Gebrüder Seiler in gastfreundlichster Weise offerierte Lunch eingenommen wird, dessen Menu hier folgt.

MENU

Consommé double Bizet
Saumon de Laufenburg au bleu, garni d'écrevisses, sauce riche
Pommes à l'anglaise
Chevalier de poularde à la régence
Jambon de Prague aux épinards, sauce madère
Choux-fleurs, sauce Isigny
Faisan de Bohême à la broche sur canapé
Salade valaisanne
Brioche fruitières
Fantaisie de glace vénitienne Gât. trois frères
Fontaine sauphinoise en nougat
Fruits — Desserts

In erster Linie beeilt sich Herr Lichtenberger, im Namen seiner Kollegen von Interlaken den Gastgebern seinen Dank auszusprechen und beneidet sie darum, dass es ihnen vergönnt gewesen sei, ihre Alpenwelt im schönsten Glanze zu zeigen, was leider in Interlaken nicht der Fall gewesen. Aber auch in andern Beziehungen übertreffe das Fest von Zermatt dasjenige von Interlaken.

In zweiter Linie gelangt Herr Präsident Tschumi zum Wort. Er gedenkt in herzlichen Worten der Verdienste des sel. Papa Seiler als Gründer von Zermatt. Vor 60 Jahren noch war dieser von der Natur so verschwenderisch ausgestattete Platz ein wildes Land, bis vor 40 Jahren Herr Seiler mit seiner treuen Gattin Mont Rose erbaute, das für 5—6 Personen Raum bot. Mit eiserner Ausdauer trotzte Herr Seiler den Schwierigkeiten der Natur und Bewohner, doch dem Grundsatze getreu, was der Mensch will, das kann er, obsiegte er endlich; als kleinster Hotelier war er der König der Hotels geworden; er hat Zermatt zu einem der ersten Fremdenplätze der Schweiz gemacht. Nach Anhörung dieses interessanten Rückblickes, den wir hier nur bruchweise wiedergeben, erhebt sich die Versammlung stillschweigend und ehrerbietig von ihren Sitzen, worauf bald ein donnerndes Hoch zu Ehren der jetzigen Familie Seiler erdröhnt.

Im Namen der Familie verdankt Herr Hermann Seiler diese Ehrenbezeugung innigst, es gereiche ihnen zum grössten Vergnügen, mithelfen zu können zur Pflege der Kollegialität und hoffe er, dass alle ein gutes Andenken an Zermatt mitnehmen werden. Er heisst die Anwesenden nochmals herzlich willkommen.

Wieder ist es uns vergönnt, die liebliche, zu Herzen gehende Stimme von Frau Neithardt zu hören in dem echt patriotischen Liede „s'Schwyzerhüsli". Nicht enden wollender Beifall rauscht durch den Saal.

Für die Freundlichkeit, dem Berichterstatter einige Worte der Anerkennung gewidmet zu haben, in welches Lob die Versammlung mit Hochrufen einstimmte, sei dem Tafelmajor, sowie allen Anwesenden an dieser Stelle bestens gedankt.

Nun wieder hinab ins Thal. Verdächtige Wölkchen zeigen sich am Himmel. Am Bahnhof empfängt uns die unermüdliche, mit reichhaltigem Repertoire versehene Stadtmusik und im Schritt gehts dem Dörfchen zu.

„Bescheidenes Nachtfest" heisst's im Programm. Wer dasselbe mit angesehen, konnte die Bescheidenheit leicht wahrnehmen, jedoch auf Seite der Veranstalter; denn was hier geboten wurde, übertraf alle Erwartungen. Ein Lichtermeer, der Kursaalgarten, bis hinauf zum idyllisch gelegenen Dorfkirchlein. Höhen ringsum, bengalische Beleuchtung auf allen Felszacken, in allen Schluchten, wo das Auge hinblickte, magischer Schein. Es war gerade, als ob der Wettergott den Himmel nur deshalb verdunkelte, um diese Herrlichkeit besser hervortreten zu lassen. Und nun erst das Feuerwerk, grossartig, im wahrsten Sinne des Wortes. Dazu einige Glanzstücke der meisterhaften, unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Nationalrat Perric stehenden Stadtmusik. Wahrlich ein würdiger Schluss der in allen Teilen ausgezeichnet verlaufenen Festtage. Mögen die Veranstalter dieses Festes, das wohl einzig in seiner Art bleiben wird, die vollste Anerkennung und den tiefgefühltesten Dank aller derjenigen entgegennehmen, denen es vergönnt war, diese unvergesslichen Tage mitzufeiern. Sie dürfen versichert sein, dass Zermatt in unauslöschlicher, dankbarer Erinnerung in den Herzen der Festteilnehmer bleiben wird.

Noch war uns ein Nachspiel beschieden. Die spätere Vereinigung in der Veranda des Mont Cervin gestaltete sich zu einem Familienfeste, an welchem die Gemütlichkeit kaum mehr ihre Grenzen kannte, wofür wir namentlich die schneidige Kurkapelle mit ihrem fidelen Repertoire verantwortlich machen müssen. Auch diesmal hatte der Gletscherpfarrer und Dichter, Herr Strasser in Grindelwald es sich nicht nehmen lassen, die Versammlung mit einigen, der Situation angepassten Liedern zu erfreuen, die mit dem nötigen Humor zum Vortrag kamen. Wir bringen eines davon hier zum Abdruck:

Die Saison kaum begonnen,
In der Kasse noch nicht viel!
Jetzt das Geschäft verlassen,
Nach Zermatt gehn und prassen —
Mann, treibst du solches Spiel?

O Frauchen, liebes Frauchen!
Nur ein einzig Mal im Jahr;
Sonst immer angebunden —
Gönn' mir die frohen Stunden —
Mit mir nach Zermatt fahr'!

Ei ja, du Herzensmännchen!
Ganz famos ist die Idee!
's giebt eine Hochzeitsreise!
Mein Schatz, du bist der weise,
Der rechte Hotelier!

Und niemals wurde reuig
Ob der Wallisfahrt das Paar.
Das Fest gieng flott von statten
In Zermatt und sie hatten —
Zu taufen über's Jahr!

Andern Morgen war's ein Leben und Treiben am Bahnhof wie im August. Wohl eine halbe Stunde vor Abgang war der erste Zug besetzt, ein zweiter formierte sich und — die Letzten sollen die Ersten sein — dampfte der 2. Zug zum Gaudium der Insassen, zuerst davon.

In Stalden wartete am Büffet den Reisenden ein schäumender Trunk, wofür den Spendern, Herrn Gebr. Lagger, besten Dank.

In Visp angekommen sammelte sich ein Trüppchen von 12 Damen und 40 Herren, um der freundlichen Einladung zur Besichtigung der Simplon-Arbeiten Folge zu leisten. Am Bahnhof Brigue standen die Wagen bereit, worunter der elegante Mailcoatsch mit seinem feurigen Fünfgespann, von Herrn Seiler in Gletsch, allgemeine Bewunderung erweckte. Die Fahrt durch das innert zwei Monaten erstandene Negerdorf (Italiener) bei Naters war bald zurückgelegt und mit grösster Liebenswürdigkeit wurden wir von der Leitung des Simplontunnels empfangen, in drei Gruppen geteilt und je mit einem Führer versehen. Es würde uns zu weit führen, über das gesehene in Einzelheiten einzutreten, erwähnen wollen wir nur, dass es des Interessanten viel zu sehen gab und Jeder äusserst befriedigt den Schauplatz fieberhafter Thätigkeit brauner Gesellen verliess. Für den kredenzten Trunk seitens der Betriebsleitung unsern besten Dank. Um 12 Uhr geleitete Herr Escher die Teilnehmer in sein Hotel Couronne und Poste, wo der von ihm in generöser Weise offerierte Lunch auf sie wartete, für welche Liebenswürdigkeit ihm Herr Cattani den verdienten Dank aussprach, wie gleichzeitig auch der Betriebsleitung des Simplons. Ein halbes Stündchen noch, und: „Glückliche Reise"; die einen gegen Gletsch und weiter über Furka und Grimsel, die andern entgegengesetzter Richtung zu.

In Visp war inzwischen der Bummelzug mit denjenigen eingetroffen, die den Hahn nicht krähen gehört, man musste nur staunen, wie gross deren Zahl. Doch, du sollst nicht aus der Schule schwatzen. — Nochmals allerherzlichsten Dank nach Zermatt und allen Enden und, auf Wiedersehen 1902 in Biel!

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Der **Grimselpass** ist wieder für das Rad offen.

Arth-Rigibahn. Im Monat Mai wurden 5651 Personen befördert (1900: 5325).

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 24. Juni 4122.

Jura-Simplonbahn. Im Monat Mai wurden 1,324,000 Personen befördert. (1900: 1,270,781).

Montreux. Das Kursaal-Gebäude wird durch Errichtung eines Mittelbaues vergrössert.

Wengernalp-Bahn. Im Monat Mai wurden 1050 Personen befördert (1900: 1011).

Die **Pilatus-Bahn** beförderte in den Monaten Januar bis Mai 1901 4196 Personen (gegen 2156 Personen in denselben Monaten 1900).

Handelsregister. Inhaber der Firma Charles Wantz, Hotel Brünig in Meiringen, ist Charles Wanz, von Genf, in Meiringen. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hotels Brünig.

Neuhausen. Die von den Hotels Schweizerhof und Bellevue veranstalteten Beleuchtungen des Rheinfalles werden vom 1. Juli an wieder jeden Abend stattfinden.

Zürich. Herr C. Troxler, früher z. Hotel Löwen in Rüti, hat das Hotel Monopol in Zürich käuflich erworben und wird dasselbe mit 1. August in Betrieb nehmen.

Brienz-Rothorn-Bahn. Die Direktion hat beschlossen, an sämtliche das Schützenfest besuchende Schützen, welche sich als solche legitimieren, 50% Ermässigung auf der Hin- und Rückfahrtstaxe zu gewähren.

Villars s/Ollon. Société des Hôtels de Villars (Grands Hôtels du Muveran et de Bellevue). Die Generalversammlung genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates auf Auszahlung von 5 Prozent Dividende für 1900 wie im Vorjahr. Das Aktienkapital der Gesellschaft ist unverändert 500,000 Fr.

In **Andermatt** hat sich ein Verschönerungs-Verein gebildet, der sich die Aufgabe stellt, allenthalben die Wege zu verbessern, an geeigneten Punkten Ruhebänke zu erstellen und ganz besonders auf die Dorfreinigung sein Augenmerk zu richten. Hotelwirte und Bevölkerung zeigten sich gegenüber dem Verein sehr opferwillig.

Pilatus-Bahn. Anlässlich des Eidgen. Schützenfestes gewährt die Pilatus-Bahn den Schützen und Festbesuchern bedeutende Ermässigungen. Die Inhaber der Festkarten erhalten je einmal ein Billet für Berg- und Thalfahrt zum reduzirten Preise von Fr. 12.80. Der Doppler in den Hauptstichscheiben je einmal 2 Retourbillete zur halben normalen Taxe à Fr. 8.—, welche durch seine Person und ein weiteres Glied seiner Familie benützt werden dürfen.

Ein interessanter Prozess steht, wie die „Allg. Schweiz. Ztg." zu berichten weiss, in Aussicht zwischen den frühern Besitzern des Hotels Axenstein und der Versicherungs-Gesellschaft „Phönix" in London. Die Besitzer hatten sich gegen „Chômage" (Betriebsstörung) mit etwas über 50,000 Fr. versichert. Sie verkauften nun nach dem Brande das Hotel, ohne im Kaufe über diese Versicherung etwas zu sagen. Nun verweigert die Versicherungs-Gesellschaft die Auszahlung, indem sie erklärt, die Versicherten erleiden keine Betriebsstörung, weil sie ja verkauft hätten. Da das schwyzerische Gesetz über diese Art von Versicherung nichts sagt, also kein kantonales Gesetz darüber besteht, dürften zur Entscheidung des Falles lediglich die Bestimmungen des Obligationenrechts, soweit sie herangezogen werden können, massgebend sein, der Fall daher letztinstanzlich an das Bundesgericht gelangen.

Neue internationale Zugsverbindungen nach dem Engadin. Zwei neue Luxuszüge werden vom 2. Juli bis 10. September täglich zwischen der Schweiz und dem Norden des europäischen Festlandes kursieren. Der eine verlässt Amsterdam jeweilen um 1.55 nachmittags und fährt über Köln, Frankfurt und Karlsruhe nach Basel, wo er um 4.50 morgens eintrifft. Dort hat er Anschluss an den von London und Paris kommenden Engadin-Expresszug, der ebenfalls um 4.50 in Basel ankommt und um 5.03 von dort abgeht. So ist für das Engadin eine neue, ausserordentlich rasche Zugsverbindung aus Holland, der Rheingegend und Frankfurt a./M. geschaffen. Der andere Luxuszug kursiert zwischen Berlin und Basel über Halle-Erfurt-Frankfurt-Strassburg. Er verlässt Berlin um 3.40 nachmittags und kommt um 5.30 morgens in Basel an, also eine halbe Stunde nach Abgang des Engadin-Express. Leider liess sich ein Anschluss an diesen nicht erzielen, und die mit dem Luxuszug Berlin-Basel eintreffenden Engadin-Reisenden sind auf den gewöhnlichen direkten Schnellzug Basel-Chur angewiesen (Basel ab 8,20, Thusis an 3.17). In der umgekehrten Richtung findet der Engadin-Express in Basel sowohl Anschluss an den Luxuszug nach Amsterdam als auch an den nach Berlin (Abgang Basel 12.10 nachts, Ankunft Amsterdam 1.15 nachmittags; Abgang Basel 12.00 nachts, Ankunft Berlin 2.10 nachmittags).

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH
Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine
sowie nur echter Marken Champagner-Weine.
MONOPOL
von
A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX
für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.
785

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Zum verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten, auf erstem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, Amt Interlaken, ein gut geführtes
Hotel- und Pensionsgeschäft
mit Sommer- und Wintersaison; bedeutende Anlagen mit beiliegendem Wiesenland. Kaufpreis Fr. 200,000. Rendite durchaus nachweisbar.
Offerten befördert unter Chiffre A 3203 Y die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Bern. 207

Fromage vieux à râper d'Unterwald
Beurre frais de table de centrifuge
Beurre frais de cuisine de pure crême
Miel d'abeilles extrait pur
fournit en bonnes qualités à prix modérés
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Otto" est nécessaire pour l'adresse).
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900. 11

Für Hotels.
Unterzeichneter ist bereit schöne Plakate von Hotels in seine Glas-Veranda aufzunehmen. (H7837L) 197
Robert Kluser, Restaurant Kluser, Rue des Hôtels, Martigny.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
DOUX
TRÈS SEC
MI-SEC
BRUT
SEC
ROSÉ
Bouvier Frères Neuchâtel
Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Die
Erste Schweiz. Kaffeerösterei nach Wiener Art
Inhaber: J. Bollag-Feuchtwanger in Basel
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und aufs sorgfältigste zusammengesetzten
Kaffee-Mischungen
in 6 Qualitäten.

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	Carlsbader Mischung No. 5	Wiener Mischung No. 6	
Fr. —.90	Fr. 1.10	Fr. 1.25	Fr. 1.40	Fr. 1.60	Fr. 1.80	per 1/2 Kilo.

Täglich frische Röstung. Prompter Versandt franko in hermetisch verschlossenen Gebinden von 15, 30 und 50 Kilo.
Telegr.-Adr.: Caferösterei-Basel Ia Referenzen zu Diensten. Telephon Nr. 4080.

Die Wetterkanone
Schweiz., humor.-polit.-satyrisches Wochenblatt in modernem Farbendruck.
Nach Zeichnung und Text auch als Familienblatt geeignet.
Erscheint wöchentlich jeden Samstag. — Preis der Einzelnummer 30 Cts.
Abonnements-Preise:

für die Schweiz:	für das Ausland:
franko für 3 Monate Fr. 2.50	franko für 3 Monate Fr. 4.50
„ „ 6 „ „ 4.50	„ „ 6 „ „ 7.50
„ „ 12 „ „ 8.—	„ „ 12 „ „ 12.—

Man abonniert bei allen Postbureaux, oder direkt beim Verleger
A. NIESSEN, Buchdruckerei und lith. Anstalt, ZÜRICH III. Gartenhofstr. 15.
Colporteure, Abonnentensammler und Wiederverkäufer auf allen Plätzen bei hoher Provision gesucht.
200

MAX OETTINGER BASEL ZÜRICH BERN

liefert Saison-Sortimente in anerkannt vorzüglichen Marken

Cigarren Cigaretten

In einer der bedeutendsten Hauptstadt der deutschen Schweiz, an verkehrsreichstem Platze, nächst Bahnhof, ist ganz besonderen Verhältnissen halber, ein fein möbliertes

= Hotel =

mit grösserem, gangbarstem Restaurant

sofort an tüchtigen, zahlungsfähigen Wirt zu **verkaufen.**
Prima Jahresgeschäft. Genaue Rendite nachweisbar. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 186.

Hotel zweiten Ranges

in nächster Nähe eines Eisenbahnknotenpunktes, zentral gelegener Platz einer ostschweizerischen Kantonshauptstadt, alt renommiert und gut frequentiert von Touristen und Geschäftsreisenden (Jahresgeschäft)

ist zu verpachten.

Späterer Verkauf nicht ausgeschlossen.
Offerten befördert die Expedition der Hotel-Revue unter Chiffre **H 161 R.**

Familienverhältnisse halber zu **verpachten** ev. zu **verkaufen** das

Hotel-Restaurant Bellevue in Chexbres.

In überaus herrlicher Lage mit prachtvoller Aussicht über den Genfer See und Gebirge. Umgeben von grossen Wiesen und schattiger, 75 Meter langen Terrasse. Beliebter Ausflugspunkt; einzig in seiner Art. Freundliche Zimmer, sämtlich mit Seeaussicht. 25 Betten. Elektr. Licht. Bäder mit Douche. Veranda. — Telephon.

Chexbres, ein schon viel besuchter Luftkurort, 600 Met. ü. M., auf der Bahnstrecke Lausanne-Bern gelegen, kommt mit der im Frühjahr nächsten Jahres zu eröffnenden Bahn Vevey-Chexbres mehr und mehr in Blüte. — Das Hotel kann bedeutend vergrössert werden, und bietet einem tüchtigen Fachmann sichere Existenz.

Sich zu wenden an den Besitzer **Karl Roth,** Hotel Bellevue, **Chexbres.** 191

Kühlräume u. Eisschränke

H 452 Z 1113

Zum Verkaufen:

Auf erstem Fremdenplatz des Berneroberland (Amt Interlaken) ein

HOTEL & PENSION

mit 32 Fremdenbetten; Sommer- und Wintersaison; Jahresgeschäft. Rendite nachweisbar. Auskunft erteilt
(H 3053 Y) 194 **R. Schneider,** Notar, **Interlaken.**

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse × × × × × ×
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter × × × ×
Frische Nidel-Koch-Butter × × × ×
10 **Echten Schleuder-Bienen-Honig** ×
liefert regelmässig gut und billig
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
(„Otto" ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Das Heruntermachen eines Fabrikates durch die Konkurrenz ist der sprechendste Beweis für seine gute Qualität.

Nervin giebt vorzügliche **Bouillon** und würzt **Suppen, Saucen, Fisch, Gemüse** u. s. w. in feiner natürlicher Weise.

Herzrollen, kräftige, schmackhafte, natürliche Suppen sofort gebend.

Herz's

Tapioca, Haferpräparate, gekochte Mehle von unübertroffener Güte.

Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen am Zürichsee. 105

= HOTELIER =

30 Jahre alt, welchem eine tüchtige Frau zur Seite steht, kinderlos, mit mehrjährigem eigenen Geschäft (Pacht) in der Schweiz und Italien, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, **sucht** für Anfang Juli oder später die

Direktion eines Hotels

zu übernehmen.
Spätere Beteiligung oder Kauf nicht ausgeschlossen.
Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden.
Offerten an die Hotel-Revue unter Chiffre **H 7 R.**

145

Hotel-Pacht.

Tüchtiger fachkundiger und kautionsfähiger Hotelier sucht zum 1. Januar oder später bessere **Hotel-Pension** oder besseres **Hotel-Restaurant,** am liebsten gangbares Jahresgeschäft, pachtweise zu übernehmen. Kauf nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H 166 R.**

Fabrique de Billards

182 **JEAN FRÜH** O 6036 L
× × × × LAUSANNE × × × ×

ACCESSOIRES
EN TOUS GENRES

Echanges × Réparations

MAISON FONDÉE EN 1850.

Bozner Obstgewölbe

(Inhaber: FRANZ HÖFER, Bozen, Tirol)
Post- u. Bahnversand von Tiroler Tafel-Obst.
Gegenwärtig noch grosse Auswahl feinster Gattungen
Tafeläpfel als: **Köstlichste, Edelrote, Mantuaner, Taffeler, Spitzlederer etc., etc.**
Compot-Aepfel
von obigen Sorten billigst.
Telegramme: *Obstgewölbe Bozen.*
Preislisten postfrei. 192

A vendre un Hôtel IIe Rang

avec grand **Café-Brasserie-Restaurant,** situé dans quartier des affaires. Bonne clientèle. Excellente occasion. (7714L)
Adr. demandes sous **case postale 11487, Lausanne.** 189

Zu mieten gesucht.

Eine tüchtige erfahrene **Geschäftsfrau** sucht eine gangbare

Fremden-Pension
oder
kleineres Hotel

zu mieten.
Offerten an: **A. B., postlagernd, Zürich.** 188

Zu einem erstklassigen bestehenden Unternehmen in der Hotelbranche werden noch einige oder eine kapitalkräftige Instanz als Teilhaber oder Mitinteressenten gesucht.
Agenturvermittlung ausgeschlossen.
Offerten an die Expedit. ds. Bl. unt. Chiffre H 203 R.

Für
Oberkellner u. Koch
passende Gelegenheit, in
Frankfurt a. M.
in bester Lage ein Lokal für feines
Café-Restaurant
baldigst zu übernehmen. Nötiges Kapital 20—30 Mille.
Offerten unter **F. S. N. 904** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F.a.6105/6 184

Gasthof

mit Stallung, Scheune, hübschem Garten, 3 Sälen, nebst Zubehörden, in einem best frequentierten Kur- und Industrieort des Kantons Aargau, ist gesundheitshalber mit Inventar zu verkaufen. Nachweisbarer **Umsatz Fr. 50,000.** 204
Offerten unter **Z W 4322** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z à 7991)

CLICHÉS

von Hotel-Ansichten
liefert in bester Ausführung billigst
Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Eine einheitliche musterhafte

* Hotel-Buchführung *

bearbeitet nach wirklich praktischen Erfahrungen und herausgegeben in 3 Heften von
G. Otto Bock, *Hotelbuchhalter u. Direktor,* ***Köln*** *a. Rh.*
2 Brückenstrasse 2.
Heft I.: ***Das Brouillon-Journal*** *und Heft II:* ***Der kaufmännische Teil*** *bis jetzt erschienen. Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von* **Mk. 3.75** *zuzüglich Porto, für beide Hefte; direkt versandt vom Verfasser.* 18

HOTELIER

31 Jahre alt, verheiratet, Schweizer, im Sommer in einem Hotel ersten Ranges auf Hauptfremdenplatz der Schweiz, Direktor und beteiligt, sucht für kommenden Winter die selbständige **Leitung** eines Hotel ersten Ranges am liebsten an der franz. Riviera. **Kauf, Pacht** oder **Beteiligung** nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Absolute Diskretion wird zugesichert und verlangt.
Offerten mit genauen Angaben befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 193 R.**

Ad. Bucher, 44 Hertensteinstr. **Luzern** 1059
Spezialfabrikation in Korbmöbeln
für Vestibüls, Verandas und Zimmerausstattungen in allen Ausführungen.

Grosse Musterauswahl!
Nur solide Ware × × × ×
× × × × **Mässige Preise**
Katalog und Photographien zu × × × Diensten. × × ×

Hohe Ausstellungs-Auszeichnungen.

E. SCHMIDER

126 Bierbrauer & Fabrikant
PRUNTRUT (SCHWEIZ).
Gegründet 1839.
Extrafeiner Essigsprit
Burgunder-Essig **Dijon-Senf**
Reiner Weinessig **Düsseldorfer-Senf**
Alle diese Produkte sind garantiert chemisch rein und Ia Qualität. **Essig-Essenz** **Essig-Säure** *Preislisten und Muster bereitwilligst zu Diensten.*
(H 1560 P)

Grand Hôtel à San Remo

à vendre ou louer tout meublé 13

Position splendide — Plein midi. — Belle vue de mer. — Grand jardin bien ombragé. — Confort moderne. — Lumière électrique.
S'adresser à M. Roverio, notaire, San Remo (Italie.)

Hotel-Messerputzmaschinen.

Eigener Konstruktion und Anfertigung.
Seit Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.
Beste Maschine auf dem Markte.
Verwendung nur erstklassigen Materials.
Präzisionsarbeit.
Köln 1893
Frankfurt a. M. 1894
Paris 1896: Goldene Medaillen.
Paris 1898: Ehrendiplom.
Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille.
Modelle für Hand- u. Kraftbetrieb × Prospekte gratis u. franko.

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

43 **Schillerplatz 5/7. Pariser Hof.** (F a 1570/3 g)

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.

Beilage zu No. 26 der „Schweizer Hotel-Revue.“

New-Yorker Trink- und Speisehäuser.

(Plauderei.)

Ueber New-Yorker Restaurationswesen plaudert Henry A. Davids in den „Hamb. Nachr.“: Essen und Trinken sind für den Stockamerikaner zwei so verschiedenartige Beschäftigungen, dass er dafür auch zwei verschiedene Lokale haben muss. Wenigstens findet man kaum ein amerikanisches Lokal, wo man zu seinem Mittag- oder Abendessen auch ein Glas Bier bekommt. Dieser merkwürdige Zustand hat sich aus den sonderbarsten Ursachen entwickelt, die an sich recht interessant sind.

Dass man nämlich in den Speisehäusern kein Bier und keinen Wein bekommt, stammt von den puritanischen Gewohnheiten der ersten Ansiedler her. Die nichtpuritanische Einwanderung, die erst in diesem Jahrhundert in grösseren Massen nachströmte, fand schon festgefügte Sitten und Anschauungen vor, die dadurch auf die neuen Elemente mächtig einwirkten. In einigen Staaten ist selbst heute noch diese puritanische Richtung eine so starke, dass der Transport von Spirituosen durch das Gebiet des Staates gesetzlich verboten werden konnte! Durch eine solche Uebertreibung der Temperenzbestrebungen wird natürlich die Umgehung geradezu herausgefordert. Jedes Kind weiss, dass auch in der striktesten Temperenzstadt ein guter Tropfen zu haben ist — nur nicht im Restaurant, sondern in der Apotheke! Da zum Essen aber doch auch was Trinkbares gehört, so gibt es in diesen alkoholfreien Speisehäusern ausser dem eiskalten Wasser noch Kaffee, Thee und Milch; ausserdem allenfalls noch Sodawasser und eine Anzahl limonadenartiger Getränke, wie Sarsaparilla und Gingerole (Ingwer). Die eisige Kälte des Wassers (auch die Milch wird meist kalt getrunken) ist natürlich ebenfalls übertrieben. Die Folge davon ist die amerikanische Nationalkrankheit „Dyspepsie“ (Verdauungsbeschwerden), die zum Teil — neben dem Genuss auch anderer Getränke — allenfalls wohl noch auf die Hast zurückzuführen ist, mit welcher der Amerikaner seine Nahrung verschlingt.

Dem deutschen Geschmack ist also in den amerikanischen Speisehäusern wenig Rechnung getragen, und die Umgewöhnung wird noch überflüssig erschwert dadurch, dass der Kaffee in diesen Lokalen nichts und der Thee wenig zu taugen pflegt.

Auf der anderen Seite verbietet es sich für die Schankwirtschaften, die also auch eine abgesonderte Existenz führen, auch Speisen zu verkaufen, und zwar aus dem besonderen Grunde, weil sie die Speisen eben gratis verabfolgen. Diese Einrichtung des „Free Lunch“ (Gratis-Frühstück) ist gleichfalls eine historische und daher bis jetzt trotz mehrerer Versuche seitens der Gesetzgebung nicht auszurotten gewesen. Es steckt ein Stück schöner Gastfreiheit darin, dem Durstigen eine Kleinigkeit — ein Biscuit, ein Stückchen Käse oder ein Scheibchen Wurst anzubieten, für das nichts berechnet wird. Schliesslich werden ja auch diese kleinen Sächelchen, die meist sehr trocken oder sehr scharf gewürzt sind, wieder zum Trinken anregen, so dass der Wirt auf seine Kosten kommt. Freilich arten solche schöne Einrichtungen, wie immer, so auch hier aus.

Kommt man heute in einen Saloon, so befindet sich auf der einen Seite der Schenktisch und auf der anderen Seite der Free-Lunch-Counter — ein Tisch ebenso lang wie der erstere und beladen mit Schüsseln, in denen die verschiedensten Gerichte den Kunden zur Verfügung stehen. Die Art dieser Gerichte ist natürlich je nach dem Publikum des Saloon sehr verschieden, doch ist hervorzuheben, dass es fast überall äusserst appetitlich und peinlich sauber eingerichtet ist.

Die Ausgabe für den „Free-Lunch-Counter“ spielt natürlich eine grosse Rolle im Etat des Wirtes; da er sich ihr aber in keinem Falle entziehen kann, so findet er sich mit der Notwendigkeit in der besten Art ab. Meistens zahlt er einem besonderen Unternehmer einen bestimmten Betrag täglich, für welchen der Lieferant so viel zu leisten hat, als er eben kann und will. Die Free-Lunch-Lieferung ist eben eine so grosse Branche für sich, dass schon die Konkurrenz zu guter Bedienung zwingt. Zur besseren Illustration sei erwähnt, dass eine ganze Anzahl von Saloons die hübsche Summe von je 25 Dollars täglich für den Free-Lunch verausgabt.

Die Hauptrolle spielen bei diesen Zugaben natürlich die „Sandwiches“ — zwei dünne Scheibchen Brot mit Fleisch, Wurst oder Käse dazwischen. Um die Mittagsstunde wird, mit Ausnahme der ganz feinen Saloons, ein Teller Suppe verabreicht. Abends um 6 Uhr, wenn die Arbeiter nachhause gehen und vorher eins trinken, kann man in vielen Saloons auch ein paar heisse Würstchen zu seinem Bier bekommen. — Alles gratis!

Ausserdem gibt es dann noch eine Anzahl Schüsseln, die fortwährend tagsüber nachgefüllt oder durch neue ersetzt werden. Vom Kartoffelsalat bis zum Hummersalat, von „Boston Beans“ (ein Gemüse von ganzen weissen Bohnen) bis zu den Maccaroni und Tomaten sind eine ganze Reihe oft ausgesuchter Delikatessen anzutreffen.

Einiges wird den Fremden hauptsächlich deshalb in Erstaunen versetzen, weil er die landesüblichen Preise nicht kennt. Man muss sich vergegenwärtigen, dass gutes Fleisch in New-York schon von 5 Cents — manchmal sogar schon von 3 Cents an — zu haben ist, dass Seemuscheln fast gar nichts kosten, dass der Strassenjunge sich für 1 Cent schon eine Auster und zur Saison für den gleichen Betrag eine Scheibe Ananas kaufen kann.

Immerhin muss man sich doch wundern, wie der Wirt bei solchen Gratislieferungen auf seine Kosten kommen kann. Da muss man eben zusehen, wie es in so einem Lokale zugeht und überhaupt auf welchen Voraussetzungen das Wirtshausleben dort basiert ist. Die folgende Darstellung wird davon eine Idee geben.

Wenn zwei Leute sich auf der Strasse treffen, irgend ein paar Worte zu wechseln haben, sei es nun privatim oder geschäftlich, so gehen sie in den Saloon. Das Hasten und Treiben auf den Strassen zwingt auch fast dazu. Da sie keinen eigentlichen Durst haben, so bestellen sie jeder ein ganz, ganz kleines Glas Bier — nicht grösser als ein tüchtiges Schnapsglas — Preis à 5 Cents.*) Oder man nimmt eine Zigarre — Preis 5, 10, 15 oder 25 Cents. Oder einen Wiskey 10 bis 25 Cents. Kennen die zwei Bekannten gar den Wirt, oder den Bartender (entspricht etwa dem Schenkkellner) oder treffen sie sonst ein bekanntes Gesicht im Lokal, so wird gefragt: what do you take? — was nehmen Sie? — Da eine Weigerung einer Beleidigung gleich kommt, und bei guter Stimmung — obwohl dies nicht gerade Usus — auch zurück traktiert wird, so kann man sich einen Begriff machen, was der Wirt einsackt, weil Mr. Smith den Mr. Jones doch nicht auf der Strasse fragen kann, ob seine Frau wieder gesund ist, oder ob er ihm keinen Kunden weiss für einen Posten Rohrstühle u. s. w. Unter solchen Umständen kommt es dann eben nicht darauf an, ob ein armer Schlucker inzwischen am Lunch-Counter die furchtbarsten Verheerungen angerichtet hat. Selbst wenn er ein ganzes Pfund heruntergewürgt hat, so hat der Wirt allenfalls an seinem Glase Bier nichts verdient oder wohl auch ein paar Cents zugesetzt. Da die ganze Geschichte ausserdem nur das übrige Publikum oder den Lunchlieferanten angeht, so kann so ein Fall den Wirt ganz kalt lassen, Manches Mal auch wird er sich dadurch einen dankbaren Klienten erworben haben, der sich verpflichtet fühlt, bei ihm dafür gelegentlich seinen halben Wochenverdienst anzubringen.

Nachdem wir hier eingehend bei den New-Yorker Trinkgelegenheiten verweilt haben, wird es Zeit, zu den Speisehäusern zurückzukehren und noch einiges nachzutragen.

Man kann überall in New-York billig und — nach amerikanischem Geschmack auch leidlich gut — zu essen bekommen. Eine Eigentümlichkeit des Geschäftsviertels im untern Teil der Stadt ist es, dass man dort kein eigentliches Mittagessen oder Abendbrot bekommt (das letztere schon gar nicht); aber das hängt damit zusammen, dass alle Geschäfte in dieser Gegend um 6 Uhr schliessen, nach welcher Zeit der ganze Distrikt wie ausgestorben daliegt. Man findet in diesen Geschäftsstrassen fast nur sogenannte „Lunch Rooms“ — Frühstücksstuben, die ausser ihrem alkoholfreien Charakter an unsere Stehbierhallen erinnern. Sie sind hauptsächlich auf „Mahlzeiten im Vorübergehen“ berechnet.

*) Es gibt nämlich nichts unter einem Nickel. Die kupfernen Cents kommen fast nur im Strassenverkauf — Zeitungen, Obst, Zuckerzeug — und am Postschalter vor. Beim Bier spielt übrigens die Grösse des Glases keine Rolle. Man bekommt für denselben Preis von 5 Cents in demselben Lokal, also je nach Wunsch, das kleinste wie das grösste, Glas Bier. Letztere Sorte, der sogenannte „Schooner“, fast in einigen Lokalen 3/4 Liter und mehr.

So findet man in allen Stadtteilen Restaurants, in denen man für 25 Cents ein ganz erträgliches Mittag- oder Abendessen bekommt. Dies ist die eigentliche Mittelklasse der Speisehäuser. Es giebt auch noch eine Menge teurer Plätze, doch ist damit bessere Qualität des Gebotenen keineswegs immer verbürgt.

Im deutschen Viertel New-Yorks findet man natürlich eine grosse Anzahl von Restaurants mit deutscher Küche, sowie auch nicht wenige, die ihre Kochmethoden noch enger spezialisieren.

Auffällig ist besonders die grosse Anzahl von ungarischen Restaurants in dem Winkel, den Houston street und Second Avenue bilden. Speziell die erstere Strasse ist schon immer für diese Eigentümlichkeit bekannt und führt daher den stolz klingenden Beinamen Gullasch-Avenue (nach dem ungarischen Nationalgericht „Gulyas“). Ich erwähne von den vielen fremdländischen Spezialitäten, die man in New-York antreffen kann, gerade diese, weil das deutsche Element die ungarische Küche der amerikanischen unbedingt vorzieht, und zwar sehr mit Recht. Ausser der grösseren Aehnlichkeit mit der deutschen Art, die Speisen zuzubereiten, haben diese Restaurants noch den Vorzug ganz besonderer Billigkeit. Man bekommt in Houston street eine sehr schmackhafte und reichhaltige Mahlzeit, bestehend aus Suppe, Gemüse, Fleisch, Kompot und Kaffee für 10 Cents. Will man aber den üblichen New-Yorker Preis von 25 Cents anlegen, so bekommt man dafür in der Second Avenue eine Mahlzeit, die selbst einen verwöhnten Gaumen befriedigt.

So billig stellt sich diese Seite des Lebensunterhaltes „drüben“ in New-York, trotz all der gegenteiligen Ansichten, die man noch immer hierüber hegt, und die allenfalls auf Zeiten gepasst haben, die nun längst verschwunden sind.

Ueber das Reinigen der Badewannen.

Da die grösste Sauberkeit hierbei eine Hauptbedingung ist, so sucht man nach der sichersten Art, diese schnell und gründlich auszuführen. Marmor wäscht man mit einem wollenen Lappen, weisser Seife und sehr heissem Wasser ganz rein, reibt dann mit seifenfreiem Lederlappen nach; Porzellan mit schäumiger Seife und nur warmem Wasser, wäscht dann mit Leinenlappen und viel klarem Wasser nach und trocknet die Flächen mit dünnen Tüchern. Badewannen von Zink und Kupfer reibt man — zuerst nach dem Ausleeren des Wassers und Austrocknen — mit trockenem Sand so rein als möglich und wäscht dann erst mit Sodawasser nach, welchem zuletzt das Spülen und später das Poliren folgt, was durch wollene Lappen geschieht. Holz wird gebürstet, ohne zuviel Seife oder Soda dem Wasser hinzuzufügen; das wiederholte Spülen und gute Trockenwerden in Luft oder Sonne ist dann die Hauptsache.

Boshaft. Weinhändler (zum Bekannten): „Du liesseset doch nie Wein bei mir holen; warum denn zu dem Trauerschmaus?“ Bekannter: „Weisst Du, bei deinem Wein fallen die Gesichter viel betrübter aus!“

Dekorieren Sie Ihre Plafonds nach englischer Art mit . . **Plastischen Deckentapeten — Ceilings**

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle, Salamander (feuerfest) etc.) 1182

Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reissen oder Springen.

Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.

Muster und Kataloge prompt.

J. Bleuler, Tapetenlager, **Zürich,** Bahnhofstr. 38.

Basel, im Juni 1901.

P. P

Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“ eignet sich am vorzüglichsten für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs-
Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckaufzüge

Ameublements, sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Kellerutensilien

Speisenzubereitungsmaschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellengesuche und -Offerten

Achtungsvoll

Die Expedition.

Pracht-Katalog zur Verfügung.

Gebrüder Schwabenland, Mannheim, G 7, 38-46

Prämiirt: Goldene Medaille Münster i. Westf. 1899

Specialität: **Gediegene Küchen-Einrichtungen** für Hôtels, Restaurants und Cafés

Prämiirt: Grosse goldene Medaille und Ehrenpreis Frankfurt am Main 1900

Export nach allen Ländern.

Berner-Schinken

(Salpeterfrei)

20—30 Stück, prima Qualität, sind zu haben bei

A. Ursenbacher, Allmendingen b. Thun

zum Rössli.

H 3222 Y 205

Wizemann's feinste Palmbutter (Cocosine)

garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als **gesundes Kochfett** befunden, **vortrefflich** geeignet zu **Backwerk aller Art,** wie zum **Kochen** und **Braten,**

Ca. 50 % Ersparnis im Gebrauch gegen andere Buttersorten!

empfehlt in Blechgebinden zu 15, 25, 50 und 100 Kilo zu **Fr. 1.60** das **Kilo** frei Bahnstation des Empfängers. Probedosen zu ca. 5 kg. Fr. 8.— frei gegen Nachnahme. (K 1716 G) 94

R. Mulisch, Langgasse-St. Gallen, Hauptniederlage für die Schweiz.

DÉPOSÉ.

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

1214 *Propriétaire à Neuchâtel*

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS

GRAND PRIX PARIS 1900

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

Centrifugen.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit **Gas-** oder **Dampfheizung, elastischer Pression** und **automatischem Einlassapparat** für **Hand- u. Motorbetrieb.**

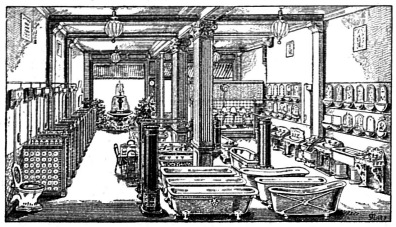
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik **C. Seguin,** Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1269

Centrifugen.

Permanente Musterausstellung: Bahnhofplatz No. 8.



Bureau: Neugasse No. 32.

J. Brunschwyler, Installationsgeschäft, Bern

empfiehlt sich besonders den Titl.

1219 **Hotels, Pensionen u. Bade-Etablissements**

für Erstellung von

Bad- und Douchen-Einrichtungen × Closets-Installationen nach den neuesten Systemen.

Gesundheitstechnische Anlagen

für

Spitäler, Schulen, Kasernen etc.

unter Zusicherung vorzüglicher und solider Ausführung.

Die 202

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

(Garantiemittel über 12 Millionen Mark)

empfiehlt sich unter anerkannt

vorteilhaftesten Bedingungen

gegen

mässige feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit

zum Abschlusse von:

Einzel-Unfallversicherungen
Eisenbahn-Unfall- und Dampfschiff-Unglück-Versicherungen
auf Lebenszeit
gegen nur einmalige Prämie
Weltreise-Versicherungen.
Radfahrer-Versicherungen.

Haftpflichtversicherungen
aller Art,
Einbruchs-Diebstahl sowie
Fahrrad-Diebstahl-Versicherungen,
Kautions- und Garantie-Versicherungen,
Sturm-Schäden-Versicherungen.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die Direktion der Gesellschaft sowie die überall leicht zu erfragenden Vertreter.

HOTEL-DIREKTOR

Schweizer, tüchtiger Fachmann, z. Z. Leiter eines Pariser Hotels, sucht auf Herbst anderweitiges Engagement, später eventuell Uebernahme des Unternehmens nicht ausgeschlossen.

Prima Referenzen und Kaution werden geboten.

Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 187 R.**

Für ein

Hotel-Unternehmen

zunächst mit 45 Betten, durch Vergrösserung für ca. 95 bestimmt, in schönster und gesündester Lage der **italien. Schweiz**, am **Luganersee**, Zentralpunkt des Fremdenverkehrs u. Winterstation **sucht** Unterzeichneter, im Hotelbau erfahren (u. A. Erbauer des Vitznauer Hofes), sich mit kapitalkräftigem Hotelier in Verbindung zu setzen.

Ernstlichen Reflektanten erteilt kostenfreie Auskunft:

F. Kühn, Architekt, Mannheim
7 Lameystr. 7.

(F. Mhm. cpt. 6868) 158

Hotel-Verkauf.

Altrenommiertes, bürgerliches Haus in Bern, 35 Betten, Café-Restaurant mit bedeutendem Weinkonsum, grossen Stallungen etc. Rentabilität nachweisbar. Bedingungen günstig.

Näheres durch H 3143 Z 206

Telephon 2614. **C. H. Meinel, Zürich**
Fraumünsterstr. 9.

Provisions-Reisender

gesucht

für Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen in Glas, Kristall, Porzellan etc. Ein solcher, der bereits die Hotels für einen andern Artikel besucht, könnte diese Stelle mit seiner bisherigen vereinigen. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 178 R.**

---

181 **Für** Za7851

Restaurateure!

Tüchtiger Restaurateur mit etwas Vermögen hat Gelegenheit, in Zürich **feines Restaurant** mit Hülfe **renommierter Münchner Brauerei** zu erwerben. Rentabilität wird ausgewiesen. — Auskunft kostenfrei durch **Bureau Columbia, Zürich I.**

Matjes-Heringe ff neue
Castlebay grosse 5 Ko.-Fass M. 4.—
Storneway mittlere 5 „ „ „ 3.50
Sardellen Echte Brabanter 5 Ko.-Fass M. 10.—
Caviar grobkorn Ural pro ½ Kilo M. 5.—
grobkorn Astrachan „ 6.50
Lachs ff geräuchert, in dünnen Scheiben aufgeschnitten, in Dosen verpackt, lange haltbar, per Dose à ¼ Kilo netto M. 1.20
Echte Bismarck-Heringe pro 5 Kilo-Fass M. 3.50
Senfheringe ff in engl. Senf-Sauce, per 5 Kilo-Fass M. 3.50

D. E. Schwarz, Hamburg 7.
H 3214 Q 173

MAISON FONDEE EN 1826.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse). 1696

Generalvertretung u. Monopol
für die Schweiz und Riviera:

Albert Bæchler jr.

Kreuzlingen.

Coiffeuse.

Durchaus tüchtige und zuverlässige Coiffeuse sucht für diesen Sommer Saisonengagement. Offerten mit Angabe der Conditionen befördert die Expedition unter Chiffre **H 178 R.**

Ein grösserer, gut frequentierter

Landgasthof

Jahresgeschäft, wenn möglich am Zürichsee oder sonstigem grossen Industrieorte wird von geschäftskundigem und erfahrenem Ehepaar mit guter Kautionsfähigkeit **zu mieten gesucht.** Späterer Kauf bei bedeutender Anzahlung nicht ausgeschlossen. Zwischenhändler verbeten. Ausführliche Offerte bei diskretester Behandlung sub Chiffre **Z Z 4400** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.** (Za£076) 198

Altrenommiertes

Hotel

allerersten Ranges

(erstes Objekt am Platze) in einem internationalen, viel besuchten Badeplatze mit ständiger, vornehmer Kundschaft des In- u. Auslandes soll unter Nachweis der Rentabilität zu coulanten Bedingungen bei entsprechender Anzahlung 183

verkauft

werden.

Offerten von Selbstreflektanten unter **H 6.7062** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer **so bequem ausgestattet sind** und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 119.40. II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.

Gegründet 1782.

Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. **CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebseinstellung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-Verträgen beliebe man sich an die **General-Agenten** in den verschiedenen **Kantonen**, sowie an Herrn **Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg** zu wenden.

Occasion. Occasion.

Gelegenheits-Kauf.

1. **Vornehmes Salon-Ameublement**, Stil Louis XVI, weiss und vergoldet, in gelb Damast, bestehend aus 2 Eck-Divans, 6 grossen Armsesseln, 12 Stühlen, Konsolen, 2 Jardinièren und 3 Vorhanggalerien.
2. **Salon-Ameublement in Pallisandre**, leichte Form: 6 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Chiffonière und 2 Vorhanggalerien mit dazu gehörenden Vorhängen.
3. **Sehr elegantes Herren-Schlafzimmer** in vollständiger Ausstattung. Sämtliche Möbel in Ebenholz.
4. **Türkisches Fumoir** mit 2 Eck-Divans, 6 Stühlen, 1 runden Tisch und maurischer Doppelportière mit Vorhängen.
5. **Feinste Smyrna-Teppiche** von 5½—9½ Meter Länge und 5—5½ Meter Breite, sowie **Spiegel verschiedener Grössen.**

Vorstehende, aus ersten Fabriken stammende Ameublements, welche sich besonders für Möblierung herrschaftlicher Wohnungen und von Hotels ersten Ranges eignen, werden zusammen oder auch teilweise abgegeben.

Auskunft erteilen

Gebrüder Kuoni, Zürich III
Camionnage N.-O.-B.

(Z à 8210) 201

Ein

Wirtschafts- u. Badetablissement

mit Parkanlagen in einem **Industriezentrum der Westschweiz** ist wegen Todesfall (Zag Q 51) 195

zu verkaufen oder zu verpachten.

Offerten von tüchtigen und kautionsfähigen Bewerbern sind zu richten unter Chiffre **G. K. 175** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Placierungsbureau des Schweiz. Wirtevereins

1384 **Waisenhausgasse 5, II, Zürich (beim Bahnhof)**

placiert **Hotel-Personal** aufs gewissenhafteste. Wir stehen in engster Fühlung mit den beiden Vereins-Bureaux „Union Helvetia" und „Genfer Verein".

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit **dringend** ersucht, dieselben den betr. Bewerbern **beförderlichst** wieder zuzustellen.

Die Expedition der „Hotel-Revue".

Stellenofferten × Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Gesucht per sofort: 1 tüchtiger **Hausportier**, 1 tüchtiges **Zimmermädchen** und 1 tüchtige **Kaffeeköchin** die nebenbei auch dem Chef behülflich sein muss. Offerten an die Exped. unter Chiffre 623.

Kaffeeköchin, gute, kann sofort eintreten. Höchster Lohn, gute Verpflegung und gute Behandlung. **Wald-Hotel Villingen** (badischer Schwarzwald). 688

Saalkellnerin, gute, gesucht zum sofortigen Eintritt. Gehalt Fr. 40. **Hotel Bregaglia, Promontogno.** 691

Sekretär. Gesucht per 15. Juli für ein Passanten-Hotel I. Ranges ein tüchtiger, sprachkundiger Sekretär. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 696.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Stellengesuche × Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Bureau-Stelle in Hotel wünscht junger, tüchtiger Kaufmann, perfekt deutsch und französisch sprechend und korrespondierend und mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut. Beste Zeugnisse aus Stellungen zu Diensten. Ansprüche bescheiden. Berghotel bevorzugt. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 670.

Chef de cuisine, sehr tüchtig und zuverlässig, mit ruhigem Charakter, ökonomisch, sucht Saison- event. Jahresstelle. Die besten Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 659.

Chef de cuisine, français, 35 ans, sérieux, travailleur et sobre, muni d'excellents certificats et références, actuellement en saison et libre en octobre, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Parle italien couramment. Adr. les offres à l'administration du journal sous chiffre 657.

Chef de réception. Vertreter des Prinzipals, 39 Jahre alt, sucht für Ende Juni event. auch früher Vertrauensstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 669.

Concierge, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in Hotel I. Ranges. Referenzen zur Disposition. Offerten an die Exped. unter Chiffre 615.

Concierge od. Conducteur, Schweizer, 27 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch perfekt, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 655.

Direktor (zweiter)-Chef de réception. Junger Mann, 27 Jahre, militärfrei, vier Hauptsprachen, gegenwärtig Chef de réception in Hotel ersten Ranges, sucht auf Mitte November ähnliche oder II. Direktor-Stelle in feinem Hause der Riviera oder Italien. Beste Referenzen. Offerten an **P. R., Hôtel de l'Europe, Aix-les-Bains.** 654

Femme de chambre d'hôtel, bien expérimentée, connaissant l'allemand et le français, demande de suite place pour saison ou à l'année. Bons certificats à disposition. S'adresser à **Mme. Schneider,** Rue Chaponnière 5, Genève. 698

Gérant, junger, rutinierter, seriöser Geschäftsmann, sprachkundig, z. Z. in erstklassigem Badeetablissement thätig, sucht seine Stelle auf nächsten Herbst, event. auch erst auf Frühjahr 1902, zu ändern. Derselbe wäre unter Umständen auch geneigt, ein kleineres, rentables Hotel pachtweise zu übernehmen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 702.

Gérant, Chef de réception oder Caissier. Schweizer, Ende der zwanziger Jahre, tüchtig, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, wünscht auf kommenden Winter Stelle in obiger Eigenschaft. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 655.

Gerant-, Chef de réception-, Kassier-Sekretär- oder dergl. Vertrauensposten sucht ein auch im Restaurationswesen durchaus bewanderter Fachmann gesetzten Alters. Langjährige Praxis und Empfehlungen aus ersten Häusern. Kautionsfähig. Offerten an die Exped. unter Chiffre 684.

Kellner, tüchtiger, deutsch, französ. und englisch sprechend, sucht Engagement als Zimmer- oder Oberkellner. Beste Zeugnisse von England, Amerika, Frankreich und der Schweiz zur Disposition. Adresse: **Emmenegger,** Hotel Post, **Entlebuch** (Luzern).

Koch, 27 Jahre alt, der italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Chef oder Saucier, nach der Riviera oder italienischen Schweiz. Gelernter Conditor, selbständiger Arbeiter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 692.

Koch, junger (23 Jahre), tüchtig und solid, sucht auf Mitte Juli Engagement. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 699.

Kochlehrling. Ein Jüngling von 16 Jahren wünscht in einem Hotel der Schweiz den Kochberuf gründlich zu erlernen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 686.

Küchengouvernante od. Controleuse. Ein Hotelbesitzer wünscht seine in jeder Beziehung empfehlenswerte Gouvernante in ein gutes Hotel im Süden, für die nächste Wintersaison zu placieren. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 674.

Lift-Commissionär. Junger Mann, 23 Jahre alt, der schon in einem der ersten Gd. Hotels der Schweiz thätig war, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht sofort Stelle. Offerten an die Exp. unter Ch. 661.

Oberkellner, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle in grösseres Hotel, für sofort oder Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 485.

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf kommende Wintersaison nach dem Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre 579 an die Exped.

Oberkellner, Schweizer, 26 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in grösserem Etablissement der französ. Schweiz als solcher thätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, für kommende Wintersaison Stelle in gleicher Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 676.

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Engagement für die Wintersaison. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 700.

Oberkellner, Deutscher, 28 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle in gleicher Eigenschaft, für kommende Wintersaison, nach dem Süden. Offerten an die Exp. unter Chiffre 675.

Oberkellner, 32 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen und Referenzen aus nur Häusern ersten Ranges, sucht für die Wintersaison Engagement in grösseres Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 690.

Office-Gouvernante, gestützt auf gute Zeugnisse, auf 15. Oktobre ähnliche Stelle oder als Confréleuse, am liebsten im Süden. Gefl. Offerten unter Chiffre **L. S., postrestante, Grand Hôtel, Macolin** (ob Biel). 697

Saallehrtochter. Junge, gebildete Tochter, deutsch und französisch sprechend, im Servieren schon ein wenig bewandert, sucht Stelle als Saallehrtochter, auf 1. Juli oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 671.

Saaltochter (erste). Eine jüngere, brave Tochter, gewandt und selbständig im Restaurations- und Saalservice, sucht Engagement auf kommende Wintersaison, nach dem Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 693.

Saaltochter. Eine Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in ein feineres Restaurant oder als erste Saaltochter. Eintritt sofort oder nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 689.

Secrétaire, parlant et écrivant parfaitement l'anglais, le français et l'italien, connaissant à fond la comptabilité, ayant rempli cette position pendant 4 ans dans un hôtel à Venise, cherche Engagement. Bonnes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 701.

Sekretär, Deutscher, 26 Jahre, mittelgross, sucht sofort Engagement. Perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift. Bureau oder Reception. Beste Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 670.

Sekretär. Deutschschweizer, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht auf August, September oder Oktober Stelle zu verändern. Gegenwärtig in einem der grössten erstklassigen Hotels am Genfersee als Sekretär-Kassier und in Reception thätig. Beste Referenzen. Italien bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 687.

Zimmermädchen welches deutsch, französisch und italienisch spricht, sucht Saison- oder Jahresstelle in ein Hotel ersten Ranges. Zeugnisse von ersten Hotels zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 666.

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 694.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.